

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 61 (1935)
Heft: 29

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Geradezu erstaunlich

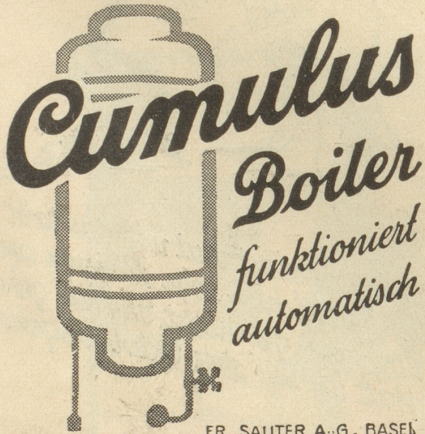
sind die Berichte von Prof. Delbet in Paris, des berühmten und erfolgreichsten Krebsforschers, wie durch Magnesium-berabgesetzte Willensstärke, Müdigkeit, Drüsenleiden, Flechten, Juckreiz, Asthma, Gallenleiden, Krebs verschwinden. Einige Tropfen alternden Leuten gegeben, lassen das so lästige Zittern des Alters verschwinden, bewirken rasche Senkung des mit der Adernverkalkung zusammenhängenden Blutdruckes.

Eine bessere Verdauung u. vermehrte Arbeitsfähigkeit stellen sich sofort ein. Magenstumpfung fehlt fast allen Kulturvölkern. Mit nachweisbar 6,762,000 gr. Magnesiumverbrauch seit Sept. 1931 dürfte uns der Höchstumsatz in der Schweiz und eine entsprechend grosse Erfahrung zukommen. Eine Flasche Magnesiumtropfen kostet Fr. 3.- Für Herzleidende ist Magnesium Siegfried unentbehrlich. In allen Apotheken erhältlich.

L. Siegfried, Apoth., Tel. 26, Flawil (St. G.)

Selbsttätiges Ein- und Ausschalten

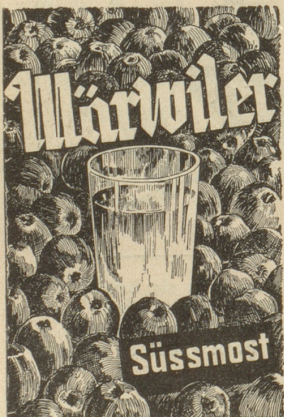
Patentiert, in den eigenen Präzisions-Werkstätten hergestellte Kontroll- und Schalt-Apparate besorgen die Steuerung. Der



FR. SAUTER A. G. BASEL

Wenn Sie leicht erregt sind

Unruhe, Müdigkeit, Unlust zur Arbeit verspüren, dann machen Sie eine Kur mit dem bewährten Nerven-Umstimmungs-Balsam (Marke Rophaien), ein reines Kräuterprodukt zur Auffrischung von matten, überarbeiteten Menschen. Probeflasche Fr. 3.75, Kurflasche Fr. 7.-, in Apotheken und Drogerien, wo nicht, durch das Kräuterhaus Rophaien, Brunnen 8.



Das ist Qualität

Schlank
ohne Diät
durch **Minora**
das unschädliche Entfettungsmittel ohnegleichen. Kein Jod-od. Schilddrüsen-Präparat, kein Abführmittel.
Eine Packung reicht für 3-monatige Kurdauer. Erhältlich in allen Apotheken.
Parasana A.G. Zürich

Die Frau

Wir tun ihm unrecht

Wir tun ihm unrecht, wenn wir ihn an die Erfüllung eines Versprechens erinnern. Denn es berührt ihn peinlich, dass eine Frau, die er bisher für gescheit gehalten hat, Scherze für Ernst nimmt.

Wir tun ihm unrecht, wenn wir von seinen Geschenken verlangen, dass sie nicht nur geschenkt, sondern auch brauchbar sind. Denn er hat es gut gemeint, und ausserdem kann man das Ding hinterher umtauschen.

Wir tun ihm unrecht, wenn wir seinem Schnupfen nicht die gebührende Hochachtung zollen. Denn Frauen bekommen höchstens Kinder; was ein richtiger Schnupfen ist, haben sie noch nicht mitgemacht.

Wir tun ihm unrecht, wenn wir von ihm erwarten, dass er auch nach der Hochzeit noch ein aufmerksamer Kavalier sei. Denn wir sind doch keine Kinder mehr, die mit Sachen, die längst ihnen gehören, immer wieder «kaufen» spielen.

Wir tun ihm unrecht, wenn wir ihn fragen: «Wohin gehst

du?» Denn wir erziehen ihn damit zur Unaufrichtigkeit.

Wir tun ihm unrecht, wenn wir es nicht gern sehen, dass ihm auch andere Frauen gefallen. Denn beim Mann ist die Treue natürlich etwas ganz anderes; seine Sorgen teilt er übrigens bestimmt nur mit uns allein. Elisabeth

Nachbars Karli ging verloren

Er trieb sich auf eigene Faust in der Stadt herum, verlor die Orientierung und fing an zu plärren. Mitleidige Leute wurden aufmerksam, blieben stehen, bildeten einen Ring um den Karli und wollten herausbringen, wo er hingehöre. Aber der Karli blieb verschlossen, «hei will!» war alles was aus ihm herauszubringen war. Man brachte ihn deshalb auf den Posten und von da, weil er bereits gemeldet war, zu den besorgten Eltern. «Jä, wie isch dänn Dir g'gange?» fragten sie den wiedergefundenen Sohn. Der war mittlerweile wieder zu Selbstbewusstsein gekommen und schilderte: «En ganze Hufe Simpel sind um mi umgschtande und händ gwünderet, wie ich heissi. Aber ich hanenes suber und glätt nüd gseit!»

B.



Beim Theateragenten

„Mein Sohn wird ein grosser Sänger werden. Damit er sich selbst begleiten kann, wird er noch Flötenspielen lernen.“

von heute

Die Frau von gestern, heute und morgen

Die Frau von gestern wollte ihren Kindern Mutter sein.

Die Frau von heute will ihrer Kinder Schwester sein.

Will die Frau von morgen ihrer Kinder Tochter sein? I. L. Lopp

N. Zuberbühler

Schwer aus der Rolle gefallen

Anlässlich des Freilichtspiels «Der neue Bund» in St. Gallen trat unter anderem auch die Gestalt des Pestalozzi auf. In einer Spielpause geht nun unser Pestalozzi in eine nahe Wirtschaft, um seinen Durst zu löschen. Wie er über die Strasse geht, schauen ihn die herumstehenden Kinder voll Ehrfurcht und Bewunderung an, und wagen kaum ein lautes Wort zu reden. Wie er aber in die nahe Wirtschaft einschwenkt, ruft ein Knabe laut: «Schau, der Pestalozzi goht go sufa!» Wi

Vom Trudy

's Trudi gåht mit de Mammä uf dä Friedhooi, drü Gschwüsterti lieget scho im Grab, aber sächs hät 's Trudi no dehei, alli älter as es, da meints zur Mammä: «Mammi, i cha nüt trurig si, weisch, wänn die no läbe würe, wäret no drü me zu mi kummandiere!»

's Trudi isch i Aengland, as nette Goi hät sie Schance. Wo sie ämal anemä Five o'clock Tea go tanzä isch, holt sie so ä Stürchel vomäne Aengländer, und wo ner ghört, dass sie ä Schwyzeri isch, säit er: «Well, Switzerland is our Playground!» (D'Schwyz isch use Spielplatz); do woner sie aber hät welle ä chli feschet a si druckä, säits 's Trudi: «Gäge dä Spielplatz hani nüt, aber euer Schpielzüg bin i dänn gleich nüt!» Tebi

Kinder-Geschichten

Der vierjährige Hans muss im Spezereiladen Hörnli holen. Als er das Paket in der einen Hand hielt, sagte er: «Jetzt hätt i der andere Hand no guet es Osterhäsi Platz.» Das Fräulein schenkt ihm eins und er zottelt heim. Aber hier gibt's «Tätsch», denn die Mutter glaubte, er habe das Häselein gekauft, auch musste ers zurückbringen. Weinend kam er wieder in den Laden und sagte: «Ich darf 's Häsi nid ha!», und stellte es auf den Ladentisch ... mit abgebissenem Kopf!

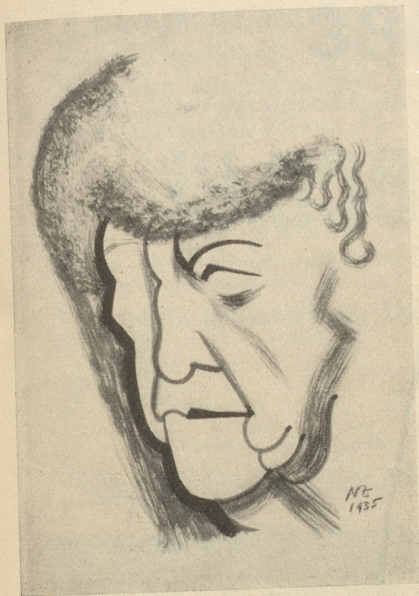
Die Putzfrau war am Haustreppe scheuern. Der 4jährige Knirps machte es sich nun zur Aufgabe, dauernd hinauf und hinunter zu gehen, bis ihm die Mutter ruft: «Wenn'd jetzt dänn nid recht tuesch, gits Tätsch!» Da sagte er zur Putzfrau: «Häsch ghört, wens nid rächt machsch, git der 's Mutti Tätsch!» Allpa

Aus dem Hühnerhof

«Mutti, 's Tante Maries Bibili sind verlobt.»

«Wieso?»

«Hä, sie händ alli Ring a de Füsse.»



Adele Sandrock

Unterschied

zwischen der Frau von gestern und von heute?

Früher salbte und puderte die Mutter ihren Säugling. Heute salbt und pudert sie sich selbst. I. Lopp

Es ist bedauerlich

wenn der Mann ausgehen will — und die Frau hat die Hosen an! Sedlmayr

Das Kind von Heute

Kommt mir da kürzlich an der Seefeldstrasse in Zürich eine Hochzeit entgegen, welche von einer Horde Kinder begleitet ist, die alle hoffen, dass sich von der Hochzeitskutsche ein «Fürstei»-Regen einstellen werde. Nach langem langem, vergeblichem Mitlaufen und Zurufen werden die Kinder ungeduldig, und da schreit plötzlich ein kleiner Knirps aus lauter Wut in die Brautkutsche hinein:

«Mer wüntsched Glück und viel Vergnüege — D'Stubbe voll Chind und eis an Grind.»

Er. Wo.

Keine schlaflosen Nächte mehr

durch die goldene Regel: 3 mal täglich

ELCHINA
Orig.-Fl. Fr. 3.75. Orig.-Doppelfl. Fr. 6.25. Kurpackung Fr. 20.—



Wer sich mit RASOLETTE rasiert, kein Geld und keine Zeit verliert! 20, 30, 40 Cfs.

Seifenspäne mit Borax

„Weisse Taube“ für Sinnen

Jak. Kold, Seifenfabrik, Zürich

HÜHNERAUGEN

Ballen oder Hornhaut schon beim ersten Pflaster schmerzfrei. Fr. 1.30 per Schachtel. Erhältlich in Apothek. u. Drogerien

Scholl's Zino-pads